Immer eine Reise wert: Schützen-Erlebnis Arquebuse Genève:

Gute Einzelplatzierungen und zweiter Rang mit dem Team: Erfolgreiche Pistolenschützen des SV der Kantonspolizei Zürich

Markus Aebischer (SG Liestal) wird brillanter "Roi du tir"

Bericht und Photos: James Kramer, Schinznach-Dorf

Neben dem historischen Rütlischiessen auf unserer Landeswiese gehört auch die Teilnahme am Tir Commémoratif de L'Escalade Genève zu einem richtigen Schweizer Schützen. Alljährlich pilgern auf Einladung des renommierten Schützenvereins "Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation" zwei Hundertschaften Gewehr- und Pistolenschützen, aus allen Landesteilen in die Rhonestadt.

Ein Quartett des SV der Kantonspolizei Zürich (Paul Stutz, Tom Huber, René Bucher und James Kramer) und zwei Begleiterinnen reisen mit dem Zug an. Hier wird man abgeholt und zum Schützenhaus geführt erklärt René Bucher, welcher hier den Ablauf aus dem FF kennt. Bereits 12-mal war er hier zu Gast, früher mit den Rütlischützen der SG Hergiswil, nun mit den Zürcher Polizeischützen. Mit einem Kleinbus rollen wir direkt vor das imposante Schützenhaus, welches auf uns wie eine Burg, eine Festung wirkt. Noch bevor wir unser Standblatt haben, genehmigen wir den am Eingang offerierten heissen Punsch, dazu wird Käse und Brot gereicht. Man fühlt sich bei Arquebuse von der ersten Minute wohl und sehr willkommen. Gastfreundschaft wird hier grossgeschrieben - das spüren wir den ganzen Tag. Die Freunde von Arquebuse Genève sprechen deutsch - das gibt Verbundenheit. So kann es weitergehen.



Ehrenplatz im Team: Pistolenschützen des SV Kantonspolizei Zürich V.l.n.r. James Kramer (146) Paul Stutz (131) Tom Huber (146) René Bucher (125)

(Bild: Pist SV Kapo ZH)

Vor über 400 Jahren geschehen - Die Tradition lebt!

Die Escalade de Genève ist ein jährlich stattfindendes Fest in Erinnerung an die erfolgreiche Verteidigung der Stadt gegen Karl Emanuel von Savoyen. In der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember 1602 schlichen 2000 bis 3000 Söldner im Schutze der Dunkelheit von der Arve herkommend bis zur Stadtmauer von Genf. Einem kleinen Kampftrupp von 200 Mann gelang die Ersteigung der Mauer mittels zweier Leitern. Von daher kommt die Bezeichnung Escalade (Klettern). Die Geschichte wird im Lied Ce qu'è lainô, der inoffiziellen Hymne von Genf, erzählt. Die Genfer singen vor - die Deutschschweizer Schützen summen laut und wacker mit. Eine der grossen Symbolfiguren dieses Festes ist Mère Royaume (Mutter Royaume), die der Legende nach während der nächtlichen Schlacht einen Topf mit heisser Suppe über die savoyischen Soldaten in der Strasse ausgeschüttet hat.

Dies ist der Ursprung des Schokoladentopfes, welcher heute mit feinen Bonbons und Marzipangemüse gefüllt wird. Traditionell wird dieser künstlerisch hergerichtete Topf vom Jüngsten und dem Ältesten aller Anwesenden gemeinsam zerschlagen. Das Kommando zum Vollzug lautet: "Ainsi périssent les ennemis de la république" (So kommen die Feinde der Republik um). Ein Ritual welches bei jedem Tir Commémoratif de L'Escalade, zelebriert wird.

Die Verteidigung der Stadt Genf oblag damals der gastgebenden Schützengesellschaft. Folglich werden die vorgenannten Symbole am Absende-Bankett im Salle des Rois unweit des Jet d'Eaux ausgiebig - und mit den Gedanken an die damals Gefallenen - gefeiert.

Feudale Verhältnisse - hier sind alle Schützen Könige

Die geschichtsträchtige Anlage von Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation ist in allen Teilen grosszügig konzipiert. Kaum ein Schützenhaus in der Schweiz verfügt z.B. über sechs 25-Meter Scheibenblöcke. Während Paul Stutz und René Bucher unsere Farben auf 50 Meter vertreten, richten sich Tom Huber und James Kramer im 25 Meter-Stand ein. 4 Schützen bilden ein Team, die Resultate werden später zusammengezählt und ergeben das Gruppenergebnis. Als hohe Schule gilt hier die Disziplin 50 Meter. Als Ziel wird die Scheibe, welche uns vom 25 Meter Feldschiessen bekannt ist, verwendet. Im Zielhang ist einfach alles schwarz, das Korn fast nicht zu erkennen, kommentiert der erfahrene René Bucher die Situation. Und so geben auch zielsichere Schützen wie Paul Stutz Punkte ab. Wer hier einen Neunerschnitt halten kann, ist bereits vorn. In beiden Programmen werden 15 Schuss, in drei Fünferserien geschossen. Mit 47 Punkten beginnt Paul Stutz, Pistolenmeister vom Rütli 2014, standesgemäss. Danach folgen zwei 42-Passen, welche Paul nicht gefallen. Mit 131 Punkten reicht es für den 9. Schlussrang, René Bucher schiesst 41 - 45 - 39. Er verliert 25 Punkte auf das Maximum - Rang 17 in der Einzelrangliste. Wesentlich einfacher haben es die 25 Meter Schützen. Hier wird die runde ISSF Scheibe verwendet. Tom Huber startet stark - "Cognac" - bestätigt die mit einem Headphone ausgerüstete Schützenmeisterin - 50 Punkte sind gebucht. James Kramer muss in der ersten Serie einen Achter zur Kenntnis nehmen hält den Schaden aber mit total 48 Punkten in Grenzen. Ausgeglichen wird der Wettkampf beendet. Eure 146 Punkte tun dem Zürcher Gruppenresultat gut, dankt Paul, welcher die Ergebnisse notiert.

Einsame Spitze: Markus Aebischer und die SG Liestal

Angeführt von Markus Aebischer, welcher vor Jahrzehnten zu den 10 besten praktischen Schützen im SVDS gehörte und damals für den CC beider Basel schoss, holt sich die SG Liestal mit einem Total von 564 Punkten den verdienten Mannschaftsieg. Mit 138 Punkten egalisierte Markus Aebischer, den Lokalmatadoren Patrick Valentini von Arquebuse 4 und lässt sich an der anschliessenden Siegerehrung zum "Roi 50 M" küren.

Ehrenvoll schlagen sich die Schützen des SV Kantonspolizei Zürich. 548 Punkte reichen für den Ehrenplatz in der Gruppenwertung. Dritte werden die Sportschützen von Schmitten-Flamatt. Tom Huber und James Kramer werden im vierten und fünften Rang des Einzelklassements genannt - ein gelungenes Debüt.

Gewehrschützen: 2 Kategorien

Die Langwaffenschützen starten in den Kategorien Standard und Ordonnanz. 6 Schützen bilden eine Gruppe. Die beiden Einzelsiege holten sich Kaspar Knaus, Stadtschützen Thun mit dem Standardgewehr (74 Punkte) und Franz Plaz, SG Zofingen mit dem Sturmgewehr 90 (67 Punkte). Beide wurden zum "Roi du Tir" ernannt. Mannschaftssieger wurden die Stadtschützen Thun mit 422 Punkten, vor den Stadtschützen Bern (403 Punkte) und den Standschützen Oberwinterthur (400 Punkte)

Einmalige Ambiente im Salle des Rois

Ein Schützenverein, welcher ein eigenes Hotel besitzt erlebt man auch nicht alle Tage. Per Bus werden wir nun zum Hotel Arquebuse, zum "Salle des Rois" geführt. Dort pendeln wir anfänglich zwischen dem Apero Raum im Restaurant La Broche und dem Vereinsmuseum im ersten Stock. Neben edlen historischen Waffen an der Wand strotzen die Räumlichen von Pokalen, Bechern und weiteren wertvollen Auszeichnungen aus allen Epochen. Sämtliche Rütli-Becher stehen hier in chronologischer Reihe. Die jahrhundertlange Vereinsgeschichte von Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation wird in allen Einzelheiten dargestellt - zur Freude jedes Schützen.

Genau hundert Franken kostet das Arquebuse-Rundum-Paket (Stichgeld, Munition, Glühwein, Käse, Brot, Apero, Mittagessen, Tranksame, Transport, etc.) in Genf. Einmal dort kann man den Geldbeutel getrost stecken lassen.

Im Salle de Rois ist festlich aufgedeckt. Links und rechts an den Wänden befinden sich die handgemalten riesigen Portraits der bisherigen Präsidenten. Diese prächtige Ahnengalerie kann es mit jedem Schloss aufnehmen. Rassig und gekonnt spielt die eigene Brass Band auf - untermalt die weiteren Höhepunkte. Kaum Platz genommen werden Köstlichkeiten aus Küche und Keller aufgefahren. Wie beim Wettkampf, klappt auch hier alles wie am Schnürchen - Arquebuse ist ein Verein mit Tradition, aber auch mit einem hohen Level an Professionalität.

Schlussendlich folgen die obligaten Ansprachen und die Rangverkündigung mit der Verteilung der gravierten "Marmite" welche den damaligen Suppentopf von Mère Royaume symbolisieren. Nicht die rote Laterne, sondern einen "Marmite en chocolat" erhalten die Letztplatzierten jeder Kategorie - eine ganz noble und gern gesehene Geste des Veranstalters.

Der letzte Höhepunkt bildet das Zerschlagen des riesigen Schokoladentopfes (Marmite) vor versammelter Mannschaft mit dem Schwert. Diese Ehre steht dem ältesten und jüngsten Teilnehmer des Tir Commémoratif de L'Escalade zu. Im Anschluss daran werden die feinen Bruchstücke im Saal verteilt und genüsslich von den anwesenden Schützen und Schützinnen vertilgt.

Auszug aus der Rangliste:

Pistole 50 Meter

Einzelwertung

1.	Patrick Valentini	Arquebuse 4	138	
2.	Markus Aebischer	SG Liestal	138	Roi du tir
3.	Ernst Hirt	SG Liestal	136	
4.	Markus Rickli	Stadtschützen Thun	135	
5.	Phlippe Meylan	Société de tir Versoix 1	134	
6.	Bastien Rossi	Arquebuse Genève 2	134	
7.	Eric Chammartin	Servir Police	133	

(Total klassiert: 44 Schützen und Schützinnen)

Pistole 25 Meter

Einzelwertung

1.	Laurent Stritt	Sportschützen Schmitten-Flamatt	149	Roi du tir
2.	Markus Schmid	SG Liestal	148	
3.	Albert Tauregg	Société de tir Versoix 1	147	
4.	Tom Huber	SV Kantonspolizei Zürich	146	
5.	James Kramer	SV Kantonspolizei Zürich	146	
6.	Peter Wagner	Stadtschützen Solothurn	143	
7.	Urs Schaffroth	SG Liestal	142	

(Total klassiert: 44 Schützen und Schützinnen)

Pistole

Gruppenwertung

1.	Schützengesellschaft Liestal	564
2.	SV Kantonspolizei Zürich	548
3.	Sportschützen Schmitten-Flamatt	525
4.	Société de tir Versoix 1	518
5.	Arquebuse Genève 4	511

(Total klassiert: 22 Gruppen)

Gewehr 300 Meter

Einzelwertung Standard

1.	Kaspar Knaus	Stadtschützen Thun	74	Roi du tir
2.	Christof Carigiet	STS Oberwinterthur	74	
3.	Roger Koller	Stadtschützen Thun	73	
4.	Fritz Rohrbach	Stadtschützen Bern	71	
5.	Daniel Wick	Stadtschützen Thun	71	
6.	Kurt Ochsner	STS Oberwinterthur	71	
7.	Markus Kübli	Feldwaffen-Verein Solothurn	71	

(Total klassiert: 40 Schützen und Schützinnen)

Gewehr

Einzelwertung Ordonnanz

1.	Franz Plaz	SG Zofingen	67	Roi du tir
2.	Walter Siegenthaler	Stadtschützen Bern	66	
3.	Stefan Mühlemann	SG Zofingen	66	
4.	Erich May	Rütlischützen SG Beckenried	66	
5.	Jean-Claude Michela	Arquebuse Genève	63	
6.	Rolf Buser	Stadtschützen Olten	61	
7.	Michael Seiler	Arquebuse Genève	61	

(Total klassiert: 73 Schützen und Schützinnen)

Gewehr

Gruppenwertung

1.	Stadtschützen Thun	422
2.	Stadtschützen Bern	403
3.	STS Winterthur	400
4.	TS Chavannes-Ecublens	379
5.	Feldwaffen-Verein Solothurn	370

(Total klassiert: 17 Gruppen)